

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

So war auch die zweite Schlacht in Ostgalizien für die öst.-ung. Armee unglücklich ausgegangen. Gegen Ende des Ringens hatten in den Reihen der 2. und der 3. Armee insgesamt 282 Bataillone, 133 Schwadronen und 718 Geschütze mit 336 Bataillonen, 264 Schwadronen und 1214 Geschützen der zwei russischen Armeen ihre Kraft gemessen¹⁾. Bei der Infanterie war die Überlegenheit an Zahl nicht übermäßig groß gewesen; allerdings zählten Brudermann und Böhm-Ermolli 107 schwach gefügte Marsch- und Landsturmbataillone in ihren Reihen. Erdrückend hatte das Übergewicht von 500 Geschützen gewirkt; es gab den Ausschlag.

Die Preisgabe von Lemberg

Hiezu Beilage 11 sowie Skizze 10

Die Hiobsposten über das Mißgeschick des XII. Korps trafen in Lemberg am 30. August gegen 5^h nachm. ein. Kurz darauf bestätigte sich auch der Fehlschlag des dem VII. Korps übertragenen Flankenstoßes. Um 6^h abends erteilte das 3. Armeekommando, das in GM. v. Boog einen neuen Generalstabschef erhalten hatte, dem XII. Korps und der 105. LstIbrig. den Befehl, an den Biały potok unterhalb von Bóbrka zurückzugehen. Das III. Korps sollte sich zunächst damit begnügen, seinen Südflügel gegen Bóbrka zurückzuschwenken. Aber schon nach einer Stunde wurden diese Weisungen dahin ergänzt, daß auch der linke Armeeflügel, falls er durch den Feind gedrängt würde, mit Ausnahme der Gruppe Daempff, die ihren Angriff fortzusetzen hatte, seine bisherigen Stellungen abzugeben und in die Höhe von Lemberg zu weichen habe.

GdI. Conrad wurde, so wenig er sich ob der Lage im Osten unberechtigtem Optimismus hingab, durch die Nachrichten von der 3. Armee aufs tiefste getroffen. Wohl war der von ihm schon seit einigen Tagen stärker erwogene Plan, den russischen Druck in Ostgalizien durch Heranführen von Teilen der 4. Armee in die Flanke des lästigen Feindes abzuschütteln, auch nach der neuen unglücklichen Wendung noch ausführbar. Aber zuerst mußte die 4. Armee bei Komarów ihr Werk vollenden, wozu sie mindestens noch den 31. August, wahrscheinlich jedoch auch den 1. September brauchte. Um bis dahin die 3. Armee nicht einem neuerlichen Schlag auszusetzen, verabredete der Chef des Generalstabes mit

¹⁾ Bei den k. u. k. Truppen sind die 1. und 5. KD., die 35. LstIbrig. und die Besatzungstruppen von Lemberg und Mikołajów nicht eingerechnet, bei den Russen das Dniesterdetachment, eine scheinbar nicht eingetroffene Reservedivision und drei Kosakendivisionen.